

S P I R A E A U L M A R I A .

ICOSANDRIA PENTAGYNIA.

S P I R A E A .

Der Kelch 5-, selten 6-spaltig. Die Blumenkrone 5-, selten 6-blättrig. Kapseln 5 bis 12, selten 3, wenigsamig, 2 klappig.

** Krautartige.

Spiraea Ulmaria mit krautartigem Stengel, unterbrochen-gefiederten Blättern, doppelt-sägenartigen größern Blättchen, von denen das unpaare drey- oder fünfklappig ist, und gipfelständigen sprossenden Afterdolden (caule herbaceo, foliis interrupte pinnatis, foliolis majoribus duplicato-serratis, impari tri-quinquelobove cymis terminalibus proliferis.

Spiraea (Ulmaria) foliis pinnatis: impari majori lobato, floribus cymosis. Linn. Spec. plant. ed. 2. T. I. p. 702. Roth Flor. germ. T. I. p. 216. T. II. P. I. p. 553. (Diagnosis, non descriptia.)

Filipendula Ulmaria dicta Clusio. Berg. Flor. Francf. p. 149.

Barba caprae floribus compactis C. Bauh. pin. p. 164.

Ulmaria. Joh. Bauh. hist. 3. p. 488. Boehm. Lips. n. 421. Buxb. Halens. p. 340. Rupp- Jen. p. 101.

Regina prati. Dodon. Penept. p. 57.

α. tomentosa foliis subtus albo-tomentosis.

Spiraea (Ulmaria) foliis pinnatis subtus tomentosis, impari majori trilobe lateralibus indivisis, corymbis proliferis. Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. II. p. 1061.

Spiraea Ulmaria, foliis interrupte pinnatis: foliolis ovatis biserratis, subtus canis, floribus cymosis Hoffm. Deutschl. Flor. ed. 2. P. I. S. I. p. 227.

β. denudata foliis concoloribus utrinque glabris.

Spiraea denudata caule herbaceo, foliis interrupte pinnatis concoloribus glabris subtus ad venas pubescentibus, pinnis cordato-ovatis: impari majori trilobo, floribus corymbosis. Presl. Flor. Cecl. p. 101.

Sumpff-Spierstaude, Bocksbart, Wiesengeiß, Wiesenkönigin, Wiesenwedel, Johanniswedel, Wädesüß, Wurmkraut, Schwulstkraut, Krampfkraut.

Wächst in ganz Deutschland, so wie in den übrigen Ländern Europas, auf feuchten Wiesen an Gräben und Bächen, in Gesträuchen und andern schattigen Orten.

Blühet im Junius und Julius. 2.

Die Wurzel ausdauernd, schief, viele, meist senkrechte, fast gerade, dichtstehende *Wurzelsasern* hervortreibend.

Der Stengel aufrecht, ästig, eckig, gestreift, kahl, röhricht, zwey bis fünf Fuß hoch.

Die Blätter wechselsweisstehend, unpaar-unterbrochen-gefiedert; die *Blättchen* sitzend, in *α* unterhalb weiß-filzig, in *β* auf beiden Flächen kahl; die *größern* doppelt-sägenartig, die *seitenständigen* eyrund, spitzig, das *gipfelständige* oder *unpaare* drey- oder fünfklappig mit eyrunden *Lappen*; die *kleinern* unter sich an Größe wechselsweis verschieden, eyrund oder rundlich-eyrund, sägenartig. Der *Blattstiel* gerinnt, kahl. Die *Asterblätter* gepaart, umfassend, gesondert, halbherzförmig, sägenartig.

Die Blumen afterdoldenständig.

Die *Afterdolden* sprossend, gipfelständig, aufrecht, nackt. Die *Blumenstiele* und *Blumenstielen* eckig, kahl.

Der Kelch. Eine einblättrige, fünfspaltige, schwach sitzige, abfallende *Blüthendecke* mit stumpfen, zurückgeschlagenen, dem bewaffneten Auge an der Spitze bärtigen Zipfeln.

Die Blumenkrone fünfblättrig, rosenartig: die *Kronenblätter* umgekehrt-eyrund-rundlich, dem Kelche eingefügt, elfenbeinweiß.

Die Staubgefäße. Die *Staubfäden* mehrzählig, fadenförmig, dem Kelche eingefügt, in drey oder vier concentrischen Reihen den Fruchtknoten gegenüberstehend. Die *Staubkölbchen* länglich, zweyfächrig, aufrecht.

Der Stempel. *Fruchtknoten* mehrere — gewöhnlich sechs — länglich, in einem Kreise stehend. *Griffel* eben so viele, steilrund, dem Fruchtknoten oben an der innern Seite eingefügt, nach außen gekrümmt. Die *Narben* kopfförmig.

Die Fruchthülle. Mehrere — gewöhnlich sechs — längliche, zusammengedrückte, sichelförmige, zugespitzte, runzlige, kahle, durch den untern Theil des Griffels stachelspitzige *Kapseln*, in einem Kreise stehend und in einen schraubenförmigen Kopf zusammengedreht.

Die Samen. Zwey, einer aber nur zur Vollkommenheit gelangend, länglich-umgekehrt-eyförmig, zusammengedrückt, glatt.

Die *Spiraea Ulmaria* ist eigentlich diejenige Art, von welcher die Gattung ihren Namen erhalten hat; denn wenn jetzt gleich einige Arten mit ihr von gleicher Bildung in Hinsicht der Früchte vorkommen, so war sie doch die erste, an welcher man die schraubenförmig zusammengedrehten Früchte beobachtete, und so von der Gestalt derselben den Namen *Spiraea* hernahm.

Die beiden Varietäten, nämlich *Spiraea Ulmaria* α *tomentosa* und β *denudata* habe ich bis jetzt nicht Gelegenheit gehabt im lebenden Zustande, und zwar im Freyen, vergleichend untersuchen zu können, und daher weiß ich nicht, ob sich dieselben, wie Einige wollen, als Arten unterscheiden. Die Verfasser der *Flora Cechica*, J. S. und C. B. Presl. haben die letztere unter dem Namen *Spiraea denudata* als Art unterschieden; aber, wie ich früher von einigen Botanikern gehört habe, soll das Filzige der Blätter der gewöhnlichen *Spiraea Ulmaria* α *tomentosa* unter mehreren Individuen allmählig schwinden, und was das Herzförmige an der Basis der Blättchen betrifft, so ist dies nicht allein der *Spiraea denudata* eigen, sondern findet sich auch zuweilen bey der *Spiraea Ulmaria* α *tomentosa*. Mangel an eigener Beobachtung hat mich daher bestimmt beide hier noch als Varietäten aufzuführen.

In dem Arzneyvorrath hat man die Wurzel, das Kraut und die Blumen, *Radix, Herba et Flores Ulmariae s. Barbae caprinae s. Reginae prati* aufgenommen. Alle diese Theile des Gewächses sind gelind zusammenziehend von Geschmack, und die Blumen besitzen einen den bittern Mandeln ähnlichen Geruch, der bei dem über sie abgezogenen Wasser besonders angenehm hervortritt. Sie gehören alle zu den zusammenziehenden Arzneymitteln, und wurden ehemals in der Dysenterie und in Krankheiten der Haut gebraucht, wo im letztern Falle besonders die Blumen in Theeform angewendet wurden.

Erklärung der Kupfertafel.

Die Wurzel des Gewächses mit dem untern Theile des Stengels von einem kleinen Individuum und der obere Theil desselben, in natürlicher Größe.

Fig. 1. Eine Blume, von welcher die Kronenblätter weggenommen und die Staubgefäße bis auf eins weggeschnitten sind, und

2. der Befruchtungsboden mit dem Kelche und den Stempeln, so der Länge nach durchschnitten, daß man nur noch zwey von letztern und zwar die gegenüberstehenden gewahr wird, vergrößert.

3. Die schraubenförmig in einen Kopf zusammengedrehten Kapseln, in natürlicher Größe.

4. Dieselben vergrößert,

5. eine besonders dargestellt und

6. der Länge nach geöffnet, und so auch von derselben Vergrößerung

7. ein Same, welcher

8. der Quere und

9. der Länge nach durchschnitten ist.